

Gedanken zur Tageslosung

Seit Februar 2013 bin ich Vorsitzender der Diakoniestation Schenefeld. Seither werden alle Sitzungen durch den theologischen Impuls der Tageslosung begleitet. Es ist überraschend und zugleich wundersam, wie gut und genau die Tageslosungen zu den aktuellen Themen oder der Situation in der Diakoniestation passten. – Ich möchte Sie an diesem wunderbaren Erlebnis durch Gedanken zur Tageslosung teilhaben lassen. Entscheiden Sie selbst, wie gut diese zu Ihrer aktuellen Situation passen.

Losung und Lehrtext lauten für Montag, 16.03.2020:

Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt.

Psalm 57,3

Wer beharrt bis an das Ende, der wird selig.

Markus 13,13

Aus meiner Sicht gibt Pastor Hans-Peter Mumssen vom Christus-Zentrum Arche (Elmshorn) sehr gute Anstöße so wie heute:

Ein gutes Ende

Alles, was wir kennen, hat einen Anfang und ein Ende. Nur Gott selbst war schon immer und wird immer sein. Das ist für uns unvorstellbar, doch Gott ist noch nicht einmal der Zeit unterworfen. Wir jedoch leben in der Zeit, in der eben alles einen Anfang und ein Ende hat. Im heutigen Losungswort schreibt David, der Verfasser des Psalms, dass Gott seine Sache zu einem guten Ende führen wird. David behielt also das Ende und damit auch das Ziel im Auge. Das ist, wie ich meine, auch für unser geistliches Leben wichtig.

Betrachten wir einmal unser Leben. Es hat einen Anfang und auch ein Ende. Den Zeitpunkt dafür bestimmen nicht wir, doch ob wir bereit für das Ende sind, daran wirken wir mit. Da wir nicht wissen, wann es kommt, kann es nicht das Ziel unseres Lebens sein, alle unsere Pläne und Vorhaben realisiert zu haben. Es geht vielmehr darum, bereit für das zu sein, was dann kommt.

Im Lehrtext ermahnt Jesus Christus seine Jünger, im Glauben und Vertrauen auf ihn auszuharren, bis das Ende kommt. Wir sind also dann bereit, wenn wir schlichtweg auf Jesus Christus warten und unser Leben auf diese Begegnung ausrichten.

Nun kann gerade der Lehrtext auch Angst auslösen. „Wird Gott mich annehmen? Wird er mit mir zufrieden sein?“ Vielleicht erinnern wir uns an die vielen Defizite in unserem Leben: Zuwenig gebetet, zu wenig geliebt, zu wenig Menschen in Not geholfen, Versprechen gebrochen, Menschen ungerecht behandelt, zu viel Zeit und Geld für unnütze Dinge verbraucht - diese Aufzählung könnte man immer weiter fortsetzen. Doch Beharren meint nicht, immer alles richtig gemacht zu haben, sondern daran festzuhalten, dass Gott uns in Jesus Christus gnädig ist.

Deshalb glaube ich: Gott wird nicht nur die eine oder andere Sache, sondern unser ganzes Leben zu einem guten Ende bringen. In diesem Sinne schrieb der Apostel Paulus: „Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu.“ (Phil. 1,6)

Er spricht vom großen Ganzen und liegt mit seinen Gedanken völlig richtig, aber man kann es auch auf die aktuelle Corona-Situation herunterbrechen. Momentan schränken viele Maßnahmen und Verbote unser Leben und unsere Freiheit ein. Das ist für manchen schwer zu ertragen. Wenn wir aber diese Maßnahmen diszipliniert durchhalten, werden wir am Ende belohnt (wir werden selig), weil wir gesund geblieben oder gesund geworden sind. Das ist doch eine schöne und hoffnungsvolle Aussicht.

Einen gesegneten Tag wünscht

Hartmut Schmidt-Lewerkühne

